

Editorial

Autor(en): **Vonesch, Gian-Willi**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **8 (1993)**

Heft 4: **Bulletin**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

In der September-Nummer mussten wir uns mit dem Brand der Luzerner Kapellbrücke befassen und bereits sind neue, diesmal durch Unwetterkatastrophen verursachte Zerstörungen an Kulturgütern namentlich in der Region Brig zu beklagen. Damit aber nicht genug: Ein äusserst gravierender Kunstraub hat sich in der Nacht vom 6. zum 7. Oktober 1993 in der Churer Kathedrale ereignet (vgl. S. 4 f.). Der dort angerichtete Schaden ist kaum zu beschreiben.

Der Churer Kunstraub wirft einmal mehr die bange Frage auf, ob wir uns ganz allmählich damit abfinden müssen, dass es Leute gibt, die offenbar ohne jegliche Skrupel darauf aus sind, wertvollstes Kulturgut zu vernichten. Und wie mit Weltkulturgütern (Dubrovnik) oder Ensembles von höchstem Rang (Mostar) verfahren wird, führt uns der Bürgerkrieg in Ex-Jugoslawien bereits seit Jahren in immer neuen Schreckensvarianten vor.

Es kann niemanden kaltblütig lassen, wie wir mit unserer Geschichte und ihren Zeugnissen umgehen. Wie das Churer Beispiel drastisch zeigt, können wir uns da Gleichgültigkeit schlichtweg nicht leisten. Andernfalls würden wir – wenn auch grundsätzlich ungewollt – den dreisten Machenschaften von Kriminellen Vorschub leisten. Und dies wäre in der Tat verhängnisvoll.

Gian-Willi Vonesch
Leiter der NIKE